

Sympathische Sina

WETZIKON. Zum zwanzigjährigen Jubiläum lud das Scala zum Konzert mit Sina und anschließender Party. Die sympathische Walliserin bot feinste Musik vor ausverkauftem Haus.

JÉROME STERN

Eigentlich könnte man es fast als Heimspiel bezeichnen: Schon zum dritten Mal gastierte Sina nun im Scala, und jedes dieser Konzerte war besonders. Dementsprechend der Andrang letzten Samstagabend: Schon um 20.30 Uhr schien der Konzertsaal voll, doch immer noch strömten Besucher in den Raum und suchten ein Plätzchen. Derweil hatte sich das Fernsehteam von «10vor10» auf dem Balkon in Stellung gebracht.

Eine besondere Stimmung lag in der Luft, denn an diesem Abend würde Sina ihre neuen Songs präsentieren. Lieder, in denen sie neue musikalische Wege beschritten hat: Weg von Rockgitarren und harten Sounds, das tragende Instrument ist neuerdings das Piano. Die Harmonien folgen nicht mehr dem bewährten Blues-Schema, sondern orientieren sich an französischen Chansons und britischen Bands der sechziger Jahre. The Kinks und Serge Gainsbourg sind nur einige der neuen, alten Einflüsse. Die neue CD ist momentan auf dem ersten Platz der Schweizer Popcharts, 15 000 verkaufte Exemplare innert Monatsfrist sprechen eine deutliche Sprache. Und so begeistern auch besonders diese neuen Songs mit ungewohnten, luftigen Arrangements und romantischen Melodien.

Sina beschwört die Liebe

Die Bühne war von sanftem Licht eingehüllt, Peter Wagner spielte drei Moll-Akkorde am Piano – eine melancholische Melodie. Hinter ihm strichelte Remo Signer das Schlagzeug sanft mit Besen. «Ich lueg di aa, und du bisch für immer – du bisch dä, wo immer bi mir bliibt», Sina sang die ersten Zeilen von «Ich schwöru», und im heissen Saal bekam wohl mancher

Zuhörer Gänsehaut. «Alles isch guet, bin ich mit dir, und du bisch mit mir», mit Sinas Stimme, Piano und leisem Rhythmus entwickelte der Song eine berückend intime Stimmung. Hier hörte und spürte man, mit welchen einfachen Mitteln ein überzeugender Song auskommen kann – mehr braucht es für eine intensive Stimmung nicht. Die Zuhörer waren berührt, dieses Liebeslied – auf der CD im Duett mit Büne Huber gesungen – war ein Höhepunkt des Konzerts. Ein Kerzenlicht-Song für Einsame und Verliebte gleichermaßen.

Auch bei «Schi mägunt mi nit» überzeugen die sparsamen Arrangements und die ungewöhnliche Instrumentierung. Zur dramatischen Chanson-Melodie spielte Gitarrist Gregor Heini diesmal Cello, und Michael Chylweski zupfte den Kontrabass.

Doch bei Sina gibt es immer auch die frechen Songs. So sang sie in «Bonbons» von süsser Versuchung. Während die Band auf akustischen Instrumenten eine mitreissende Flamenco-Melodie spielte, tänzelte Sina auf der Bühne.

Probekonzert für die Band

Für Eray Müller vom Scala war es das dritte Konzert, das er mit Sina organisierte: «Es ist jedes Mal schön, mit Sina ein Konzert zu veranstalten. Sie hat keinerlei Starallüren. Übrigens sind wir heute tatsächlich komplett ausverkauft.» Das perfekte Zusammenspiel der Band sei für ihn nicht überraschend, «die Musiker probten bei uns eine ganze Woche lang».

Als sich Sina nach mehreren Zugaben vom hingerissenen Publikum verabschiedete, versprach sie, bald wiederzukommen. Und so freuten sich alle Fans und Zuhörer – auf das nächste «Heimspiel» der sympathischen Walliserin in Wetzikon.



Bereits zum dritten Mal im Scala: Der Walliserin Sina scheint es im Wetziker Lokal zu gefallen. Bild: Renato Bagattini